

## Stemwede



## »Glück auf« in Kleinenbremen

**Porta Westfalica** (WB). Das Besucherbergwerk in Kleinenbremen bietet an diesem Samstag eine Eisenerz-Expedition für Kinder ab acht Jahren an. Dabei erfahren sie, welche Arbeiten die Bergleute früher unter Tage verrichten mussten, erhalten Informationen über das Bergwerk selbst und dürfen einen echten Bohrer ausprobieren. Die 90-minütige Expedition beginnt um 11.30 Uhr in der Museumswerkstatt und führt die Teilnehmer dann in die Stollen des Wesergebirges direkt zum Kinder-Bergwerk. Mitzubringen ist warme Kleidung. Treffpunkt ist um 11.30 Uhr in der Museumswerkstatt, die Kosten betragen acht Euro pro Kind. Eine Anmeldung ist erforderlich, ob es noch freie Plätze gibt, ist unter Telefon 05722/90223 zu erfragen.

## Teilnahme an Trauerfeier

**Haldem** (WB). Die Freiwillige Feuerwehr Haldem trauert um ihr langjähriges Mitglied Fritz Pümmler. Die Löschgruppe trifft sich am 12. Januar um 10.15 Uhr am Haldecker Gerätehaus. Die Trauerfeier beginnt um 11 Uhr im Haus der Stille in Lemförde. Die Beisetzung erfolgt im engsten Familienkreis an einem anderen Tag.

## Versammlung und Grünkohlessen

**Oppendorf** (WB). Der Sozialverband Oppendorf lädt seine Mitglieder zur Jahreshauptversammlung ein. Die Zusammenkunft beginnt am Montag, 28. Januar, um 18 Uhr bei Herbert Winkelmann.

Die Tagesordnung sieht in diesem Jahr wieder Ehrungen vor. Außerdem soll es ein Grünkohlessen geben. Deshalb bittet der Sozialverband um Anmeldungen wegen der Essensbestellung. Sie können bei Margret Hübner, Telefon 1282, oder bei einem der anderen Vorstandsmitglieder erfolgen.

## EINER GEHT DURCH STEMWEDE

...und sieht abends, dass ein Hausbesitzer sein Gebäude im Dunkeln mit einer LED-Illumination künstlerisch beleuchtet. Diese überall im Handel erhältlichen kleinen Geräte haben allerdings einen Nachteil: Sind sie nicht richtig eingestellt, streuen sie ihr buntes Licht so, dass auch die Nachbarhäuser unfreiwillig betroffen sind, weiß... EINER

## SO ERREICHEN SIE IHRE ZEITUNG

**Abonentenservice, Anzeigenannahme**  
Telefon 0 57 41 / 34 29 0  
Fax 0 57 41 / 34 29 31  
**Lokalredaktion Stemwede**  
Steinstraße 6-8, 32369 Rahden  
Elke Bösch 0 57 71 / 60 88 18  
Dieter Wehbrink 0 57 71 / 60 88 17  
Michael Nichau 0 57 71 / 60 88 19  
Fax 0 57 71 / 60 88 29  
stemwede@westfalen-blatt.de  
**Lokalsport**  
Gerichtsstraße 1, 32312 Lübbecke  
Volker Krusche 0 57 41 / 34 29 14  
Ingo Notz 0 57 41 / 34 29 13  
Marc Schmedtlevin 0 57 41 / 34 29 17  
Fax 0 57 41 / 34 29 30  
sport-luebbecke@westfalen-blatt.de

www.westfalen-blatt.de

## »Arbeit mit Kindern ist größte Freude«

Pfarrer Michael Beening feiert sein 25-jähriges Dienstjubiläum in Dielingen

Dielingen (WB). Viele Menschen in der Kirchengemeinde Dielingen können es kaum glauben: Am 16. Januar feiert ihr Pfarrer Michael Beening bereits sein 25-jähriges Dienstjubiläum. Er ist der dienstälteste Seelsorger in Stemwede. Anlässlich des Jubiläums sprach WB-Redakteur Dieter Wehbrink mit Michael Beening.

**?** Können Sie es eigentlich selbst fassen, dass es schon 25 Jahre her ist, als Sie als Pastor in der St. Marien-Kirche eingeführt wurden?

**Michael Beening:** Die Jahre sind im Rückblick schnell vergangen. Da es immer genug zu tun gab, ist mir diese lange Strecke auch gar nicht so bewusst geworden. Nur, wenn ich meine 25 Pfarramtskalender im Regal stehen sehe, wird mir klar, wie lange ich schon in Dielingen tätig bin.

**?** Sie gelten in Stemwede als beliebter und lebensbezogener Pfarrer, der gleichzeitig dafür geachtet wird, dass er Gottes Wort nachhaltig auslegen kann. Wird es also ein großes Fest geben, mit dem die Menschen ihrem Pfarrer zum Jubiläum gratulieren?

**Beening:** Für den 16. Januar hat das Presbyterium mich und meine Frau zum Essen eingeladen. Für den 3. März ist ein Festgottesdienst unter Beteiligung vieler Gruppen aus der Kirchengemeinde geplant.

**?** Lassen Sie uns doch mal zu Ihrer Arbeit als Seelsorger kommen. Was hat sich für Sie in den vergangenen 25 Jahren geändert?

**Beening:** Das erste Drittel bestand aus dem Kennenlernen aller Bereiche, das zweite Drittel aus Bestandspflege und das jetzige besteht aus dem Gemeindeaufbau.

**?** Gemeindeaufbau? Was meinen Sie denn damit konkret?

**Beening:** Dies geschieht bei mir vor allem in der Arbeit mit Kindern und deren Eltern, beispielsweise mit Bibelgeschichten im Kindergarten, mit der Kinderkirche, Projekttagen mit der Grundschule Haldem und Schulgottesdiensten.



1996: Der Kindergarten Dielingen gratuliert bei der standesamtlichen Hochzeit von Elke und Michael Beening.



Stabübergabe in 1994: Pfarrer Horst Schulte (rechts) mit seinem Nachfolger Michael Beening. Schulte ist bereits verstorben.



Pfarrer Michael Beening liebt die Arbeit mit Kindern, hier 2006 bei der Adventsgeschichte mit Schaf im Kindergarten Dielingen.

**?** Das klingt ja ganz nach Nachwuchsgewinnung und Sicherung künftiger Mitgliederzahlen der Kirche, oder?

**Beening:** Das ist eine willkommene Begleiterscheinung meiner Arbeit. Wenn ich die Kinder erreiche, erreiche ich auch deren Familien. Außerdem macht mir als Vater von drei Kindern speziell die Arbeit mit dem Nachwuchs viel Spaß und erhält mir auch generell die Freude an meinem Beruf.

**?** Wie beurteilen Sie den Mitgliederchwund in den beiden großen deutschen Kirchen? Und wie sieht es hier eigentlich in der Kirchengemeinde Dielingen aus?

**Beening:** Bei uns sieht es noch positiv aus. Trotz einiger Austritte konnten wir in 2018 sogar 22 neue Gemeindeglieder hinzugewinnen. Was den Mitgliederchwund der Kirchen generell betrifft: Ich halte diese Entwicklung für sehr bedenklich und bedrohlich. Es zeigt mir, dass der christliche Glaube in unserem Land immer weniger Bedeutung hat. War er früher le-

bensprägend, so sind Kirche und deren Angebote heute vielfach nur noch zu familiären Anlässen gefragt. Ich befürchte, dass sich Kirche selbst abschafft.

**?** Höre ich da etwa Kritik an der Kirche heraus?

**Beening:** Das Schlimmste ist, wenn Kirche sich aus der persönlichen Begegnung mit Menschen zurückzieht und immer größere Einheiten bildet. Wenn beispielsweise in Stemwede Pfarrstellen nicht mehr besetzt werden und die Seelsorger zunehmend regional arbeiten müssen, entsteht in den Kirchengemeinden ein Beziehungsverlust. Enttäuschung macht sich breit, weil die Gemeinden ihren vertrauten Seelsorger als Ansprechpartner verlieren. Diese Entwicklung unterstützt eine Versorgungsmentalität. Jeder meiner Berufskollegen bemüht sich selbstverständlich, weiter Nähe zu den Menschen herzustellen. Es ist aber wegen des zunehmenden Arbeitsumfangs immer schwieriger zu bewältigen.

## Dankbar für Unterstützung durch Presbyterium und ehrenamtliche Helfer.

**?** In Dielingen haben Sie ja Unterstützung durch viele ehrenamtliche Helfer, etwa bei der Ausrichtung des Geburtstagskaffeetrinkens oder bei der Kinderkirche. Wird dies auch langfristig so sein, falls sich immer mehr Menschen von der Kirche abwenden sollten?

**Beening:** Ohne ehrenamtlich Mitarbeitende wird die Kirche weiter an Bedeutung verlieren. Ganze lieb gewonnene Arbeitsbereiche müssten dann wegfallen. Deshalb bin ich so froh und dankbar, dass ich diese Unterstützung in Dielingen habe. Das gilt auch für das Presbyterium, das mich sehr unterstützt und meine Arbeit sehr wohlwollend begleitet.

**?** Zur Aufgabe eines Pfarrers gehören auch die Trauergespräche und die Beerdigungen – für Familien Tage, in der sie den Pastor auch emotional sehr brauchen. Sind diese Momente für Sie auch persönlich eine große Herausforderung?

**Beening:** Bestattungen sind Herausforderung und Chance zugleich. Bei kaum einer anderen kirchlichen Veranstaltung kann ich so viele Menschen mit der Botschaft Gottes und dem Evangelium erreichen. Dazu ist eine besonders sorgfältige und zeitintensive Vorbereitung erforderlich. Ich glaube, dass die Nähe zu den



Ungewöhnlicher Gottesdienst in 2009: Pfarrer Michael Beening holt einen »sprechenden Esel« in die Dielinger Kirche. Rechts Tierbesitzer Gerhard Priesmeier vom Eselhof Oppendorf.

Menschen gerade in Trauerzusammenhängen die Möglichkeit des Trostes durch den Glauben an Gott ermöglicht.

**?** Gestatten Sie mir eine persönliche Frage: Welche Trauerfälle haben Sie in den 25 Jahren persönlich am stärksten berührt?

**Beening:** Es sind alle Trauerfälle, wo Sternenkinder beigesetzt werden. Es sind Kinder, die tot geboren wurden oder kurz nach der Geburt starben. Beerdigungen von Jugendlichen, jungen Eltern und Menschen, die freiwillig aus dem Leben geschieden sind. Nach 25 Jahren in der Kirchengemeinde werden leider auch viele Menschen von mir beerdigt, die mich ein Stück weit persönlich begle-

tet haben.

**?** Kommen wir weg von den ernstesten Themen: Was macht Ihnen in Ihrer Arbeit als Seelsorger am meisten Freude?

**Beening:** Die Arbeit mit Konfirmanden, Jugendlichen und Kindern.

**?** Sie sind jetzt 56 Jahre alt. Haben Sie sich schon Gedanken über ihren Ruhestand gemacht?

**Beening:** Ich muss laut Rentenbescheid bis zum 67. Lebensjahr arbeiten, was ich mir aufgrund der zunehmenden Veränderungen in der Kirche nicht gut vorstellen kann. Ich möchte aber, wenn es meine Gesundheit zulässt, noch einige Jahre mein Beruf ausüben.

## Der Lebenslauf von Michael Beening

Michael Beening wurde am 9. August 1962 in Osnabrück geboren und wuchs dort auf. Nach dem Schulbesuch begann sein Studium in Münster und später in Bielefeld. Nach dem ersten theologischen Examen leistete er sein Vikariat und seinen Hilfsdienst in Hörstel – mit den Dörfern Riesenbeck, Bevergern und Dreierwalde. Seit

1994 hat er die Pfarrstelle in der Kirchengemeinde Dielingen inne. Er lebt mit Ehefrau Elke und drei Kindern im Pfarrhaus in Dielingen. Sein größtes Hobby ist die Fotografie. Zudem geht er gern ins Kino und liebt morgendlichen Spaziergänge über den Dielinger Klei. Dort kann man ihn um 7.45 Uhr mit Sicherheit antreffen...